

Bericht über die hessische Schülerakademie im Sommer 2018 von Klara Schaffert

Die Zeit, die ich letzten Sommer auf der hessischen Schülerakademie verbringen durfte, war einfach nur fabelhaft. Noch heute denke ich mit einem Lächeln an die zehn aufregenden Tage, die ich auf Burg Fürsteneck erlebt habe.

Natürlich hatte ich vor der Akademie einige Sorgen und Bedenken und die dreistündige Anfahrt half nicht gerade dabei, diese Sorgen zu lindern, ganz im Gegenteil. Was, wenn es mir schwerfallen würde, Freunde zu finden, oder ich in den Zimmer nicht richtig schlafen könnte? Doch direkt nach der Ankunft waren meine Sorgen verschwunden. Die Zimmer waren alle sehr gemütlich, hatten eine gute W-Lan Verbindung und hatten fast alle eine wunderschöne Aussicht auf den Burghof oder das anliegende Gelände. Den ersten Kontakt mit den Teilnehmern aufzubauen, war wirklich sehr einfach. Alle waren ein wenig nervös, so fiel die eigene Nervosität gar nicht auf. Es gab immer jemanden, der ähnliche Interessen hatte wie ich, so war es immer leicht ins Gespräch zu kommen.

Der „Unterricht“ in den Hauptkursen hat eine Menge Spaß gemacht und war wirklich sehr interessant. Ich habe den Kurs „Spieltheorie - die Evolution des Vertrauens“ besucht und hatte davor auch Bedenken, dass ich nicht mit den anderen Kursteilnehmern mithalten könnte, da Mathe nicht zu meinen besten Fächern gehört. Aber auch zeigte sich schnell, dass ich mich umsonst gesorgt hatte. Der behandelte Stoff wurde von den Betreuern, oder „Teamer“, wie wir sie genannt hatten, sehr gut und verständlich erklärt und auch wenn man noch Fragen hatte, konnte man nach dem Kurs mit dem Teamern reden. Insgesamt waren alle Teamer wirklich sehr nett und offen, jederzeit konnte man sie ansprechen, Fragen stellen oder einfach nur plaudern. Das war eines der Dinge, die mir besonders im Gedächtnis geblieben sind, der kaum vorhandene Unterschied oder die spürbare Lücke zwischen Erwachsenen und Jugendlichen. Wir redeten uns alle mit Du an, haben gemeinsam und an den gleichen Tischen gegessen und das alles half sehr, das wunderbare Gefühl von Gemeinschaft zu vermitteln.



Die Aussicht war wirklich wunderschön

Auch wirkte der Tagesablauf auf den ersten Blick sehr stressig und lies kaum Zeit für Freizeit, doch auch in dieser Hinsicht zeigte sich, dass ich mich vollkommen umsonst gesorgt hatte. Am Nachmittag wurden Kurs übergreifende Aktivitäten angeboten, kurz KuAs, die sehr vielfältig waren und auch sehr viel Spaß gemacht haben, aber wenn man nicht teilnehmen wollte, konnte man seine Freizeit auch anders gestalten, niemand wurde gezwungen. Außerdem gab es täglich Kaffee und Kuchen und der Kuchen war sehr gut. Insgesamt war die Verpflegung wirklich sehr lecker.

Doch das Allerschönste an der hessischen Schülerakademie für mich war, dass ich so viele wunderbare Menschen kennenlernen durfte. Von Anfang an, hatte ich das Gefühl, Teil dieser wunderbaren Gemeinschaft zu sein, einer Gemeinschaft, die ich so noch nie erlebt hatte. Niemand wurde ausgeschlossen und wirklich

alle, Teilnehmer sowie Teamer, waren offen und sehr nett. Ich habe so viele neue Freunde gefunden, mit denen ich auch heute noch immer Kontakt habe. Beim Schreiben dieses Berichtes musste ich die ganze Zeit lächeln, denn allein die Erinnerung an die zehn Tage der Schülerakademie machen mich so glücklich. So viele neue Freunde zu finden, so viele neue Dinge zu lernen war eine wirklich wundervolle Erfahrung und ich hoffe sehr, das Andere genau so viele fantastische Erlebnisse mit der Schülerakademie verbinden können wie ich.



Das bin ich als eine sehr professionelle Trennwand